

# Rebland Kurier

Nr. 27 • 1. Juli 2009 • 24. Jahrgang • Auflage: 15.650 • Gesamtauflage: 277.100 • www.wzo.de

BAD KROZINGEN • STAUFEN • SÜDLICHER BREISGAU

## MUT verhindert Erörterung

Möhlinhalle in Hausen blockiert / Forderung: Keine Erörterungen mehr vor dem Bahngipfel

**Bad Krozingen-Hausen. Mit einer spektakulären Aktion hat die Bürgerinitiative MUT gestern den Erörterungstermin zum Planabschnitt 8.3 des dritten und vierten Gleises verhindert. Mit rund 80 Traktoren blockierte die Initiative die Hausener Möhlinhalle, in der die Erörterung vom gestrigen Dienstag bis zum kommenden Freitag stattfinden sollte.**

Alle Halleneingänge waren mit Rundballen versperrt. Außerdem hatten sich bereits in den frühen Morgenstunden mehrere Hundert MUT-Mitglieder und andere Gegner der geplanten Bahntrasse in Hausen eingefunden. Ihre Forderung: Keine weiteren Erörterungstermine bevor nicht der längst zugesagte Bahngipfel stattgefunden hat.

Begrüßt wurden die Demonstrierenden vom Vorsitzenden der MUT-Initiative Dr. Roland Diehl. Er sprach von einem denkwürdigen



**Mehrere hundert Demonstranten hatten sich gestern in Hausen eingefunden und sorgten mit ihrer Aktion dafür, dass der Erörterungstermin abgesagt werden musste.**

Foto: mu

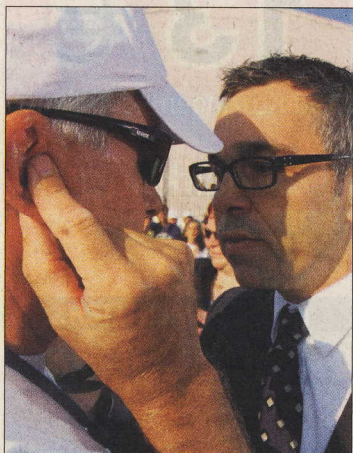
Tag, denn heute begänne der Lärmaufstand in Baden. Und dies bekamen die anreisenden Vertreter der Bahn lautstark zu spüren. Mit einem ohrenbetäubenden Trillerpfeifenkonzert wurden sie begrüßt. Nach mehreren hektischen Telefonaten zogen sie es vor, den Ort des Geschehens wieder zu ver-

lassen, um im Hintergrund zu warten, wie sich das Regierungspräsidium entscheiden würden. Für diese Entscheidung ließ sich Julian Würtenberger allerdings bis knapp zehn Uhr Zeit. Nach mehren Telefonaten konnte Regierungsdirektor Dr. Tomas Dreßler, Leiter der Projektgruppe Bahnverfahren

beim Regierungspräsidium in Freiburg verkünden, „dass heute und auch in dieser Woche kein Erörterungstermin mehr angesetzt wird“. Ob der für die nächste Woche geplante Erörterungstermin in Seefeldern stattfindet konnte Dreßler noch nicht sagen.

Weiter auf Seite 2





Zu teilweise hitzigen Diskussionen kam es zwischen den Vertretern der Bahn und den Demonstranten.

Foto: mu

## Erörterung verhindert

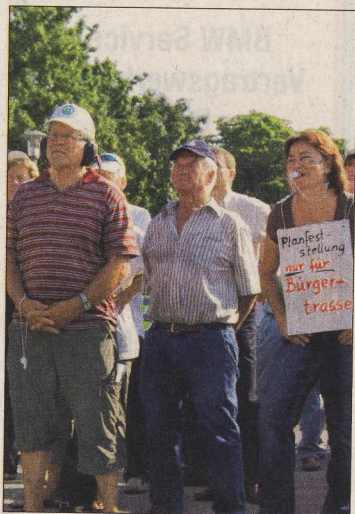
Fortsetzung von Seite 1

Zuvor hatten mehrere Redner zu den Demonstranten gesprochen. Der MUT-Vorsitzende Dr. Roland Diehl betonte nochmals, dass man nun seit über zwei Jahren auf den zugesagten Bahngipfel warte. „Wir haben der Bahn beim Denken geholfen, und ihr eine machbare Lösung präsentiert“, sagte Diehl. MUT-Vorstandsmitglied Albert ter Wolbeek verwies auf das gestrige Zugangsglück in der italienischen Hafenstadt Viareggio, bei dem mindestens 13 Menschen ums Leben kamen und viele lebensgefährlich verletzt wurden. „Muss denn erst ein ganzer Ort in Flammen aufgehen, bevor etwas passiert“, fragte er. Auch Bad Krozingens Bürgermeister Dr. Ekkehart Meroth, der wie seine Amtskollegen Jürgen Ehret (Heitersheim), Harald Kraus (Eschbach) und Martin Singler (Hartheim) zu den Demonstranten sprach, forderte das Regierungspräsidium auf, für die Bürger der Region einzutreten. „Wir erwarten das auch von Julian Würtenberger“, sagte Meroth.

„Dies hier ist nicht nur eine Demonstration, sondern die pure Verzweiflung der Menschen einer Region, die das Gefühl haben, von Berlin nicht gehört zu werden“, sagte Landrätin Dorothea Störr-Ritter und fügte an: „Wir sollen hier über Generationen bluten, während die Bahn finanziell gesundet. Wir brauchen nicht die billigste, sondern die beste Lösung“, forderte sie.

Regierungsdirektor Dr. Tomas Dreßler rechtfertigte das Verhalten des Regierungspräsidiums. „Wir müssen die Verfahren in Gang halten, solange die Anträge von der Bahn nicht zurückgezogen werden“, sagte er. Er äußerte Verständnis für den Zorn der Menschen in der Region, bat aber um Verständnis, dass eine Landesbehörde wie das Regierungspräsidium sich nicht außerhalb der bestehenden Rechtsordnung stellen kann.

Wie es nun mit den Protesten weitergeht und wie MUT besonders auf die angesetzten Erörterungstermine in der kommenden Woche in Seefeldern reagieren will, war bis zum Redaktionsschluss unserer Zeitung noch nicht bekannt. (mu)



Viele Bürger beteiligten sich an der Demonstration.

Foto: mu